

Auftaktveranstaltung „Nachbarschaftliches Wohnquartier“

Neue **Heimat** _ Altes Schulgelände

Am 4.4.2023 - 18.00 Uhr startete Bürgermeister Achatzi mit der Auftaktveranstaltung das Projekt LANDSTADT BAYERN im Gelände des alten Schulhauses.

Mit Vorträgen und einer Führung durch das Schulgelände wurden die sehr zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger in die Ziele des Förderprogrammes eingeführt. Die aussergewöhnlich rege Teilnahme (ca. 60 Personen) zeigte sich auch in den zahlreichen Beiträgen, Wünschen und Anregungen. Viele der Anwesenden haben ihre Schulzeit in dem Gelände verbracht. Es gab sehr breite Zustimmung zu dem von Architekt von Fraunberg vorgestellten Konzept das Schulareal für neue zeitgemäße Nutzungen zu reaktivieren und neues attraktives Leben in den Gebäuden zu entwickeln.

Heimat ist Fortschreibung der eigenen **Identität**.

Die Architekten Beer/Oberpriller moderierten und führten durch die Veranstaltung. Frau Regierungsbaumeisterin, Architektin Sarah Fleischmann von der Regierung der Oberpfalz und Herr Architekt Markus Götz vom Amt für ländliche Entwicklung appellierten mehrfach, die in Aussicht gestellten Fördermittel bei Fortsetzung durch ein gemeinsam entwickeltes Projekt für Neukirchen in Anspruch zu nehmen.

Die Aufnahme in das Förderprogramm an dem bayernweit nur 10 Gemeinden ausgewählt wurden ist eine sehr große Chance für Neukirchen.

Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten ihre Vorstellungen zu konkretisieren:

Themenfeld Wohnen

- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter - ggf. Unterstützung auf Nachfrage
- Integration von Arztpraxis, Apotheke und Physiotherapie wünschenswert
- Integration eines Lebensmittelgeschäftes - z.B. Dorfladen
- Bezahlbarer Wohnraum für Junge Leute/Paare als Vorstufe zur eigenen Immobilie
- Keine monofunktionale Nutzung (z.B. ausschliesslich Studentenwohnheim)
- Mehrgenerationen Wohnen
 - Alt trifft Jung in Gemeinschaftsflächen - Gemeinschaftsgarten
 - Gemüsegarten - Essenversorgung - Kinderbetreuung
- Neugestaltung der Innenhöfe und Freiflächen
 - Grillplatz - Yoga - Sport - Handarbeit - Singen - Kartenspielen - Kunst
- PKW Parkierung lösen
 - Turnhalle umwidmen?

Themenfeld Arbeiten

- Entwicklung der Erdgeschosszonen für Gewerbe und Handel
- Integration von Arztpraxis, Apotheke und Physiotherapie wünschenswert
- Störungen der verschiedenen Nutzungen verhindern

ARBEITSGEMEINSCHAFT BEER OBERPRILLER

Themenfeld Soziales

- Gemeindebücherei mit Lesegarten
- Dorfladen vorzugsweise mit regionalen Produkten
- Tagesstätte für Senioren - ggf. Tagespflege, betreutes Wohnen
- Räume für Bildungsangebote z.B. VHS
- Kinder und Hausaufgabenbetreuung - generationenübergreifend
- Café - ggf. gemeinschaftlich geführt
- Veranstaltungsraum - auch für private Nutzung
- Mehrzweckraum für wechselnde Nutzungen - Blutspende, Repaircafé, Vereine, Seniorentreff....
- Ausgewiesene Vereinsräume
- Fitnessräume für alle Generationen
- Gesundheitszentrum - Arzt, Apotheke, Fitness, Physio.....

Themenfeld Kultur

- Proberäume - Musik, Theater....
- Kreativwerkstätten
- Offene Werkstatt
- Kita
- Ausstellungsflächen
- Repaircafé
- Gemeinschaftsküche
- Bistro Lokal Kneipe
- Multifunktionaler Ausstellungsraum

Einige Vorschläge betreffen mehrere Themenfelder. Dies ist kein Nachteil, im Gegenteil zeigen sie die Dringlichkeit des Bedarfs.

Die von den Bürgern dargestellten Ideen und Konzepte finden breite Schnittmengen mit den von Architekt von Fraunberg dargestellten Möglichkeiten.

In 2 weiteren Veranstaltungen am 26.4. und 8.5. jeweils um 18.00 Uhr werden die Ideen weiter konkretisiert und anhand von Vorträgen zu gebauten und in Planung befindlichen ähnlichen Projekten auf ihre Machbarkeit und Möglichkeiten der Finanzierung geprüft. Bürgermeister Achatzi lädt dazu über die Plattformen der Gemeinde ein.

Bürgerinnen und Bürger sind weiterhin dazu aufgerufen und motiviert an der Umfrage <https://survey.lamapoll.de/LANDSTADT-BAYERN> teilzunehmen.

Bürgermeister Achatzi und sein Team bedankt sich für das große Engagement und die rege Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger und setzt auf weitere intensive Begleitung.